

13. November 2025, 14:15 Uhr  
Universität Bern, Unitobler S 116

# Von der Säkularisierung der Religion zur Entzauberung der Aufklärung?

## Zum aktuellen Stand des ‚Projekts der Moderne‘

**Öffentlicher Gastvortrag** im Forschungskolloquium Religionswissenschaft mit Referent **Dr. Simon Michel**



Aufklärung, Kupferstich von Daniel Chodowiecki, 1791  
Quelle: Berliner Geschichte – Zeitschrift für Geschichte und Kultur 40, 2025, S. 6.



Um die Aufklärung steht es derzeit schlecht. Dennoch – oder gerade deswegen – reissen akademische Bemühungen nicht ab, die gegenwärtig angemessene Form vernünftiger Aufklärung zu bestimmen. Vor diesem Hintergrund verfolgt der Gastvortrag die These, dass der Status quo aufklärerischer Ziele und Ideale nicht unabhängig von Entwicklungen im Bereich der Religion ist: Dass auf die verstärkte Säkularisierung der Religion im 20. Jh. eine verstärkte Entzauberung des ‚Projekts der Moderne‘ im 21. Jh. folgt, ist demnach kein Zufall. Der Kern der These ist, dass sich in der Aufklärungsbewegung – bei allen Ambitionen, mit der Vernunft eine autonome menschliche Instanz zu schaffen – gleichwohl ein spezifisches Erbe christlicher Religion tradiert. Dieses Erbe eines ‚Charismas der Vernunft‘ ist es, dem man in der Spätmoderne zunehmend indifferent gegenübersteht. Aufgrund dieser Erbschaft stellt sich die Frage, ob dieselben gesellschaftlichen Prozesse, die sich säkularisierend auf die Religion auswirken, schliesslich auch zur Erosion des Aufklärungsprojekts beitragen.